

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Hörspiel und Lied das Kängurukind Joey kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.58

Singen und Musizieren

Schubidu, mein Känguru – mit Hörspiel und Lied das Kängurukind Joey kennenlernen

Clemens Maria Schlegel



© RAABE 2022

© bennymarty/istock

Mithilfe eines Hörspiels lernt Ihre Klasse den animierenden Song von Joey, dem Kängurukind, kennen. Durch die begleitenden Höraufgaben unterscheiden Ihre Schülerinnen und Schüler zwischen konsonanten und dissonanten Zusammenklängen. Mit der englischen Version des Liedes vertiefen sie ihr Vokabular, in einer Wortfeldübung tauschen sie sich über ausdrucksstarke Wörter aus und natürlich erfahren sie jede Menge über die australischen Weitsprungkünstler!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	4
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Differenziert hören; Charaktereigenschaften von Musik wahrnehmen und verbalisieren
Thematische Bereiche:	Harmonielehre: Konsonanzen und Dissonanzen hören, Hörgewohnheiten erweitern, Lieder singen
Medien:	Noten, Arbeitsblätter, Quiz, Beobachtungsbogen, Höraufgaben
Hörbeispiele:	Track 5: Hörspiel, Tracks 6/7: Lied inkl. Playback, Track 8: zweite Stimme, Tracks 9–13: Höraufgaben; Track 14: engl. Version
Fächerübergreifend:	Sachunterricht (Kängurus, Australien), Englisch (engl. Liedversion), Deutsch (Sachtexte, Ausdrucksschulung), Kunst (Kängurus zeichnen)

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Zusammenklänge

In der Unterrichtseinheit spielt das Unterscheiden von konsonanten und dissonanten Zusammenklängen eine Rolle. Es geht um die Frage, ob zwei (oder auch mehr) Töne gut zusammenklingen oder nicht. Konsonanzen klingen für unser Ohr harmonisch, ruhig, angenehm, wohingegen Dissonanzen scharf, schrill und unangenehm klingen. Das hat sowohl physikalische als auch psychologische Gründe: Einerseits hat sich der Konsens darüber, was als „schön“ empfunden wird, also konsonant klingt, und was als dissonant gilt, im Laufe der Zeit immer wieder verändert: Unsere Hörgewohnheiten entscheiden mit darüber, ob wir einen Klang als angenehm oder spannungsgeladen empfinden. Es gibt aber physikalische Grundlagen, die über Konsonanz und Dissonanz entscheiden.

Konsonante Zusammenklänge

Bestimmte Intervalle (Tonabstände) klingen für jedes Ohr angenehm, weil sich die Schwingungszahl (Schwingungen pro Sekunde in Hertz) beider Töne in einem bestimmten mathematischen Verhältnis befindet. Am Beispiel der C-Dur-Tonleiter (c – d – e – f – g – a – h – c) kann das gut demonstriert werden. Folgende Klänge wurden zu allen Zeiten als konsonant empfunden.

Intervall	Abstand	Frequenzen	Frequenzverhältnis
Oktave (gleicher Ton)	c' – c''	264 Hz – 528 Hz	1:2
reine Quinte	c' – g'	264 Hz – 396 Hz	2:3
große Terz	c' – e'	264 Hz – 330 Hz	4:5
kleine Terz	e' – g'	330 Hz – 396 Hz	5:6
reine Quarte (galt früher als dissonant)	c' – f'	264 Hz – 352 Hz	3:4

Dissonante Zusammenklänge

Andere Zusammenklänge wirken aufgrund des Frequenzverhältnisses dissonant.

Intervall	Abstand	Frequenzen	Frequenzverhältnis
große Sekunde	c' – d'	264 Hz – 297 Hz	8:9
kleine Sekunde	h – c'	247 Hz – 264 Hz	9,5:10,15
kleine Septime (gr. Sekunde zur Oktave)	c' – b'	264 Hz – 469 Hz	9:16
große Septime (kl. Sekunde zur Oktave)	c' – h'	264 Hz – 495 Hz	8:15
übermäßige Quarte, auch Tritonus	c' – fis'	264 Hz – 370 Hz	5:7

Konsonanzen hören

Man hört Konsonanzen bzw. Dissonanzen aber auch ohne physikalische Vorkenntnisse. Bei Zweiklängen ist das intuitiv eindeutig. Etwas komplexer wird es, wenn drei Töne zusammenklingen: Der harmonische Zusammenklang hängt hier vom Verhältnis der drei Töne zueinander ab, also Ton 1 zu Ton 2, Ton 1 zu Ton 3 und Ton 2 zu Ton 3.

Bei Drei- und Vierklängen kommen noch stärker die Hörgewohnheit ins Spiel: Manche Klänge beinhalten zwar physikalisch gesehen Dissonanzen, aber weil wir uns an sie gewöhnt haben, klingen sie trotzdem nicht scharf. Das gilt besonders für den Dominantseptakkord (in C-Dur g – h – d – f). Dieser Vierklang beinhaltet die Dissonanz g – f, aber wir haben diesen Akkord so oft gehört (z. B. in „Stille Nacht, heilige Nacht“), dass er „weihnachtlich“ klingt. Wer z. B. oft Jazz oder moderne Kunstmusik gehört hat, ist dissonante Klänge gewohnt und empfindet sie nicht als schrill; wer hingegen z. B. ausschließlich Volksmusik hört, wird bestimmte Zusammenklänge eher als dissonant empfinden.

„Das Lied von Joey, dem Kängurukind“

Dissonanzen: Im Lied werden bewusst viele eher dissonante Akkorde verwendet. Sie klingen zwar einzeln etwas scharf, aber diese Schärfe wird in den Folgeakkorden wieder aufgelöst, sodass sie eher wie eine angenehme „Würze“ wirken. Dies können Sie Ihrer Klasse analog zu der Hörerklärung auf **Track 14** verdeutlichen.

Rhythmus: Die Achtel im Lied werden nicht gleichmäßig gesungen. Dadurch bekommt das Lied mehr Pep. Das in der Popmusik sehr verbreitete Vorziehen von der „1“ auf die „4-und“, z. B. in der ersten Strophe das „Kän-“, macht das Lied ebenfalls lebendiger.

Tonart: Das Lied ist in D-Dur notiert. Auf dem Playback erfolgt nach der dritten Strophe eine Modulation: Anstelle des Refrains verschiebt ein 8-taktiger Instrumentalteil die Tonart nach Dis-Dur. Für alle, die das Lied auf der Gitarre begleiten wollen, noch ein Hinweis: Grifftechnisch lassen sich die alterierten Akkorde am besten in C-Dur realisieren. Deshalb wird die Verwendung eines Kapodasters am 2. Bund empfohlen. Die entsprechenden Akkorde finden Sie auf der CD. Die Modulation kann dabei entfallen.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Liederarbeitung

Sie können sich bei der Liederarbeitung an den beiden Tracks im Online-Archiv orientieren (Refrain und Strophe). Dabei sind folgende Aspekte wichtig: Nach der inhaltlichen Klärung des Textes wird der Rhythmus durch Chorsprechen eingeübt, anschließend die Melodie eingeführt. Feinheiten werden am Schluss geklärt, z. B. die Pause nach „Joey“. Dabei wird abschnittsweise vorgegangen, zuerst der Refrain, dann die Strophe(n). Es bietet sich an, Korrekturen inhaltlich zu verknüpfen, beispielsweise kann das Känguru über eine Pause „hüpfen“ oder einen Oktavsprung machen.

Die rhythmische Verschiebung von „Kän-“ werden die Kinder wahrscheinlich intuitiv richtig nachempfinden. Es ist aber kein Problem, falls sie nicht gleich gelingen sollte. Es handelt sich um ein optionales Stilmittel. Auch auf der Aufnahme wird es nicht immer eingesetzt.

Die zweistimmige Version sollte erst in Angriff genommen werden, wenn die einstimmige sitzt.

Sachkunde

Eine Grundkenntnis über Kängurus verschaffen sich die Kinder mittels verschiedener Kurzfilme (vgl. Medientipps unten). Im Kurzfilm „Steckbrief-Fakten“ (Video 1) werden alle Fragen auf **M 7** kompakt beantwortet. Auf der *Infoseite des SWR* finden die Kinder die wichtigsten Fakten zum Känguru kurz

zusammengefasst. Der Film „Hüpfen wie ein Känguru“ (Video 2) vermittelt die Grundinformationen kindgerecht und ansprechend. Diese lassen sich mit dem Film „Boxen mit dem Känguru“ erweitern. Nicht alle Fakten bezüglich des Hörspiels zur Namensgebung sind historisch belegt. Trotzdem ist es eine schöne und eingängige Geschichte.

In Australien werden alle Jungtiere „joey“ genannt. Der Begriff stammt aus der Sprache der Ureinwohner und -einwohnerinnen Australiens und bedeutet „kleines Tier“. Im Lied und im Hörspiel wurde das zum Anlass genommen, das Kängurujaunge so zu benennen.

Übersicht über die Audiotracks

- Track 5:** Hörspiel_Joey, das Kängurukind
- Track 6:** Das Lied von Joey, dem Kängurukind
- Track 7:** Das Lied von Joey, dem Kängurukind: Playback
- Track 8:** Das Lied von Joey, dem Känguru_2. Stimme
- Track 9:** Höraufgabe Joey leicht
- Track 10:** Höraufgabe Joey schwer
- Track 11:** Hörerklärung Joey
- Track 12:** Hörtext_Wie das Känguru zu seinem Namen kam
- Track 13:** Joey, my kangaroo (englische Version)

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Mit **M 10** und **M 11** können Sie überprüfen, ob Ihre Schülerinnen und Schüler Konsonanzen und Dissonanzen beim Hören erkennen. Der Beobachtungsbogen **M 14** unterstützt Sie dabei, den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler differenziert zu erfassen.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- ▶ <https://raabe.click/emu-kurzfilm-kaenguru>
Video 1: Der 2,5-minütige Lehrfilm über das Leben der Kängurus „29 Steckbrief-Fakten über Kängurus – Doku-Wissen über Tiere für Kinder“ fasst die wichtigsten Informationen über Kängurus kompakt zusammen. [zuletzt abgerufen am 17.08.2022]
- ▶ <https://raabe.click/emu-kaenguru-steckbrief>
Kurzinformation des SWR zum Känguru in Form eines Steckbriefes [zuletzt abgerufen am 17.08.2022]
- ▶ <https://raabe.click/emu-kaenguru-huepfen>
Video 2: In der 25-minütigen Reportage für Kinder „Hüpfen wie ein Känguru“ aus der Reihe „Paula und die wilden Tiere“ werden verschiedene Känguruarten gezeigt und der Trick beim Springen erklärt. [zuletzt abgerufen am 17.08.2022]
- ▶ <https://raabe.click/emu-kaenguru-boxen>
Der 25-minütige Doku-Film für Kinder „Boxen mit dem Känguru“ aus der Reihe „Anna und die wilden Tiere“ berichtet über eine Auffangstation. [zuletzt abgerufen am 17.08.2022]

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BD: Bilder; TX: Text; LN: Liedtext mit Noten

 Alternative	 Hinweis/Tipp	 Sprechen
 CD	 Video	 Download

1./2. Stunde

Thema: Sachinformationen zum Känguru

Einstieg: Tiere-Raten: L flüstert einzelnen SuS ein Tier ins Ohr (Elefant, Frosch, Schlange, Vogel, ...), das diese pantomimisch darstellen; die anderen SuS erraten das Tier; zuletzt wird das Känguru dargestellt.

L sammelt Vorwissen der SuS über Kängurus.

Über dieses Tier wollen wir nun mehr erfahren. Deshalb habe ich euch zwei Bilder mitgebracht. Schaut sie euch genau an. Was fällt euch auf?



Erarbeitung:

M 1 (BD) **Das rote Riesenmänguru** / Die SuS betrachten die Fotos auf M 1; erste Eindrücke werden zusammengetragen.

M 2 (AB) **Teste dich: Känguruwissen** / Die SuS schauen das Video <https://raabe.click/emu-kurzfilm-kaenguru> an; sie beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt M 2 anhand der Informationen im Video; das Video wird ggf. zum Schreiben pausiert.



V 1

M 3 (LÖ) **Känguruwissen: Lösungen** / Die SuS überprüfen ihre Antworten selbstständig mithilfe der Lösungen auf M 3.

M 4 (AB) **Vom Steckbrief zum Sachtext** / L zeigt das Video <https://raabe.click/emu-kaenguru-huepfen>; die Begriffe aus dem Steckbrief auf M 4 werden gemeinsam besprochen; die SuS sammeln die im Video gewonnenen Informationen im Steckbrief. Im Anschluss werden die Merkmale eines Sachtextes besprochen (neutral, sachlich etc.); die SuS verfassen, ggf. in PA, mithilfe der gesammelten Informationen einen kurzen Sachtext über das Känguru.



V 2

SuS, die Unterstützung benötigen, erhalten einen teils ausgefüllten Steckbrief und/oder Satzanfänge. Schnellere SuS notieren eigene Fragen und recherchieren auf Kindersuchseiten wie blinde-kuh.de.



M 5 (AB) **Ein Känguru zeichnen und beschriften** / Die SuS zeichnen den Umriss des Kängurus auf M 5 nach und beschriften die Zeichnung mit den korrekten Begriffen; in Aufgabe 2 erklären sie sich in PA gegenseitig die Funktion der Körperteile; ggf. werden eigene Zeichnungen erstellt.

Abschluss: Die Gruppen stellen ihre Texte und Zeichnungen vor.

Benötigt:

- Digitale Tafel/Computer, Beamer, Lautsprecher; Internetzugang
- Dokumentenkamera

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Hörspiel und Lied das Kängurukind Joey kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

